



Kaninchenschutz e. V.

- Helfen mit Herz -

www.kaninchenschutz.de

Grundsätzliches zur Fütterung

Ein Kaninchen gesund zu ernähren, ist im Grunde sehr einfach!

Heu

Heu ist der Hauptbestandteil der Ernährung, es sollte immer ausreichend vorhanden sein, da es für die Verdauung des Kaninchens lebensnotwendig ist und den Zahnabrieb fördert.

Achten Sie darauf, dass das Heu weder „muffig“ riecht noch grau aussieht oder gar schimmelt. Gutes, günstiges Heu gibt es beim Bauern oder auch im Internet.

Grünfutter

Kaninchen lieben Frisches und Grünes!

Als Grünfutter eignen sich verschiedene Gemüse- und Obstsorten (www.diebrain.de bietet eine Liste mit allen verträglichen Futtermitteln für Kaninchen). Obst sollte dabei nur selten verfüttert werden und auch nur in kleinen Mengen. Durch den enthaltenen Zucker begünstigt es Diabetes und Übergewicht. Bei Kaninchen, die bei ihrem Vorbesitzer nur wenig oder gar kein Grünfutter bekommen haben, sollte man allerdings nur langsam mit der Fütterung von Gemüse beginnen und bei auftretendem Durchfall die Grünfuttermenge verringern bzw. erstmal ganz darauf verzichten, bis der Durchfall weg ist, und dann langsam wieder mit der Fütterung beginnen.

Nur wenige Kaninchen reagieren auf Grünfutter mit Durchfall. Kommt dies vor, so wurde die Futtermenge zu schnell gesteigert oder zusätzlich Trockenfutter gefüttert. Die darin enthaltenen Getreideanteile führen in Verbindung mit verschiedenen Grünfuttersorten zu Durchfall.

Hat ein Kaninchen bisher kein Grünfutter bekommen, so sollte mit einem leicht verdaulichen Gemüse, wie zum Beispiel Möhren und Fenchel, begonnen werden. In jeder folgenden Woche kann eine weitere Gemüsesorte ergänzt werden. Besonders mit der Kohlfütterung ist vorsichtig zu beginnen, verträgt das Kaninchen die Kohlsorte, kann er bedenkenlos gefüttert werden.

Grundsätzlich sollte man bei der Verfütterung von Grünfutter darauf achten, dass es etwa Zimmertemperatur hat und nicht nass ist. Bekommen die Kaninchen eine neue Sorte Grünfutter, so ist mit der Fütterung immer in einer kleinen Menge zu beginnen.

Gras und Löwenzahn sollte man aufgrund der Schadstoffbelastung nicht direkt neben der Straße pflücken.

Klee kann Blähungen verursachen, weshalb mit seiner Fütterung ebenfalls vorsichtig und in kleiner Menge begonnen werden sollte.

Futterergänzungen

Neben Gemüse und Obst werden auch Zweige gern geknabbert. Verfüttern kann man ganz verschiedene (ungespritzte!) Zweige, wie z. B. Apfelbaum, Weide, Haselnuss etc.. Eine gute Übersicht findet sich auf www.diebrain.de.

Das Fressen der Zweige beschäftigt Kaninchen gut, und sie nutzen ihre Zähne dabei optimal ab. Deshalb sollten sie durchaus mehrmals in der Woche angeboten werden.

Als Leckerchen kann man den Kaninchen ab und zu ein frisches Stück Obst oder einen getrockneten Apfelschnitz reichen.

Sehr beliebt sind auch frische Kräuter wie Basilikum, Petersilie und Dill.

Knabberstangen, bunte Drops und Getreidekissen und -ringe aus dem Zoohandel sind unnötig und ungesund.

Trockenfutter und hartes Brot

Kaninchen benötigen kein Trockenfutter!

Dieser Irrglaube gründet darauf, dass Kaninchen erst seit kurzer Zeit als Haustiere gehalten werden. Vorher beschränkte sich ihre Haltung auf Mastkaninchen. Diese sollen innerhalb kurzer Zeit möglichst viel Masse haben. Hierfür eignete sich das billige „Körnerfutter“ oder „Pellets“.

Allerdings leben die Mastkaninchen in aller Regel nicht lang genug, um die schädlichen Auswirkungen des Trockenfutters zu spüren. Bevor sie verfetten konnten, ihre Verdauung geschädigt wurde oder ihre inneren Organe durch Verfettung zerstört wurden, wurden sie geschlachtet.

Trockenfutter enthält weitestgehend Abfallprodukte. So werden darin Brotreste, Salze, Lebensmittelfarbe und Gemüseabfälle verarbeitet.

Viele Kaninchen mögen dieses Futter sehr gern, aber im Sinne ihrer Gesundheit ist sehr sinnvoll, es durch eine artgerechte Ernährung zu ersetzen.

Hartes Brot ist nicht geeignet, da es dem Kaninchen auf Grund seiner Inhaltsstoffe wie Salze, Getreide u. ä. zu Magen-Darm-Problemen führen kann.

Es ist nicht zur Abnutzung der Zähne geeignet!

Brot wird in Verbindung mit Speichel sofort matschig. Ein Zahnabrieb ist nicht möglich.

Futtermenge

Wie viel Futter ein Kaninchen bekommen sollte, hängt von vielen Faktoren ab. Dazu gehören sein Alter, sein Gewicht und eventuelle Erkrankungen. Genau wie bei den Menschen gibt es auch unter den Kaninchen gute und schlechte Futterverwerter. Die individuelle Futtermenge muss man deshalb selbst ausprobieren.

Man rechnet etwa 100 g Grünfutter pro Kilogramm Körpergewicht. Für ein 1,5 kg schweres Kaninchen sollte also 150 g Frischfutter pro Tag eingeplant werden. Kalorienarmes Gemüse wie Gurken oder Salat sollten in dieser Rechnung nicht mit einbezogen werden!

Dies ist nur eine ungefähre Angabe! Sie müssen immer darauf achten, ob diese Menge Gemüse Ihrem Tier ausreicht!

Frisches Wasser muss immer zur freien Verfügung stehen!